



G e b e t.

Neige, o Gott, Dein Gehör zu unserm Gebete, wodurch wir Deine Barmherzigkeit in Demüth anflehen, Du wollest die Seele Deines frommen Dieners **Peter Dominicus**, welchen Du aus unserer Mitte abberufen, in das Land des Friedens und Lichtes versetzen, und dieselbe Deinen Auserwählten zugesellen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Mein Jesus! Barmherzigkeit! (100 Tage Ablass.)
O süßes Herz Mariä, sei meine Rettung!
(300 Tage Ablass.)

Guter heiliger Joseph, beschütze uns und die heilige Kirche! (100 Tage Ablass.)

Jesus! Maria! Joseph!

„Wie es dem Herrn gefallen hat, also
ist es geschehen; der Name des Herrn
sei gebenedeit.“
Job 1, 2.



Zum christlich-frommen Andenken
an den
wohlachtbaren

Peter Dominicus Schobben,

während 44 Jahren Küster der Pfarrkirche zu W a u b a c h.

Der theuere Verblichene wurde daselbst am 11. Mai 1810 geboren, trat in den heiligen Ehestand mit Maria Elisabeth Josepha Coervers und zeugte 4 Kinder, welche mit der Mutter am Sarge des zu früh dahingeshiedenen Vaters trauern. Er starb in völliger Hingabe in Gottes heiligen Willen, mehrmals mit den heiligen Sakramenten gestärkt, unter dem Gebete der Seinigen, am 3. Dezember 1882.

Wer den Dahingeshiedenen kannte in seinem christlichen Sinn und Wandel, in seiner opferwilligen Liebe gegen seine Nebenmenschen, in seiner Thätigkeit im Hause Gottes, in seiner rastlosen Sorge für das ewige und zeitliche Wohl seiner Gattin und Kinder, wird ihm gerne ein frommes Andenken weihen und den Lohn seiner guten Werke, wenn er noch nicht vollends geläutert sein sollte, beschleunigen helfen.

Groß war seine Geduld bei allen Beschwerden seiner viermonatlichen Krankheit, groß seine Ergebung in den göttlichen Willen, erbaulich fromm seine sorgfältige Vorbereitung zum Tode.

Sollte jedoch die Seele des Verstorbenen noch im Reinigungsorte aufgehalten sein, so wird sie dem Opfer der Priester und dem Gebete der Gläubigen empfohlen, auf daß sie desto eher möge aufgenommen werden in den

ewigen Frieden.